

Sobald die Zeit der Reinigung

T. und M.: aus "Catholisches Gesangbuch", Duderstadt 1765



So - bald die Zeit der Rei - ni - gung Ma - ri - ä nahm ihr En - di - gung,
man nach Je - ru - sa - lem der Stadt das zar - te Kind ge - tra - gen hat,
da - mit es wur - de dar - ge - stellt dem Herrn, wie sein Ge - setz ver - meldt,

2. daß jeder erstgebor'ne Knab' dem Herrn geheiligt sei zur Gab'
und daß sie brächten zum Altar nach's Herrn Gesetz ein reines Paar
von Turteltauben oder auch zwei junge Tauben, wie es Brauch.
3. Nun zu Jerusalem da war ein Mensch, der auf sich hat viel' Jahr',
hieß Simeon und war gerecht, fürcht' Gott und war des Herren Knecht,
der keinen Fleiß und Andacht spart und auf den Trost von Israel wart't.
4. Der Heil'ge Geist, der war in ihm, von diesem hört' er eine Stimm',
daß er den Tod nicht sollte seh'n noch aller Menschen Wege geh'n,
eh' denn er Christum hätt' geschaut, auf den sein' Hoffnung war gebaut.
5. Im Geist er in den Tempel kam, und alsobalde er vernahm,
daß ihn die Eltern brachten dar nach's Herrn Gesetz zu dem Altar,
da nahm er ihn in seine Händ' und auf die Arm' und sprach behend:
6. „Nun laß, o Herr, dein'n Diener fort in Frieden wandern an sein' Ort
und laß mich meiner Straßen geh'n, weil meinen Heiland hab' geseh'n,
den Heiland, den du weit und breit hast allen Völkern vorbereit't.
7. Es steht vor mir das wahre Licht, das in der Heiden Herz anbricht,
das allen Völkern Klarheit bringt und aller Frommen Herz durchdringt,
zu deines Volkes Herrlichkeit und dessen wahren Trost und Freud!.“